

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 6

Mittwoch, 24. Februar 2010

Nummer 2

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf
• Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

»Winterdienstimpressionen« Der Winterdienst im Einsatz.



Der Winter 2009/2010 hat auch die Stadt Berga/Elster und seine Ortsteile fest im Griff. Und wenn wir den Wetterprognosen glauben können, dann wird uns dieser auch noch einige Zeit beschäftigen.

Auch wenn Schnee und Wind den Fußgängern und Autofahrern zu schaffen machen, so muss an dieser Stelle dem Winterdienst der Stadt Berga/Elster, den vielen privaten Räum- und Streudiensten und nicht zuletzt den Bürgern ein großes Lob ausgesprochen werden. Uner-

müdlisch, wenn es sein muss auch in den Nachtschichten, sind sie im Einsatz, die Straßen und Gehwege im Stadtgebiet und den Ortsteilen von Schnee und Eis zu räumen.

Nicht immer konnte der Winterdienst den Wetterkapriolen der letzten Tage Stand halten. So musste beispielsweise am 02./03.02.2010 nach einigen heftigen Schneeverwehungen schweres Gerät zum Einsatz kommen, um die Fahrbahnen wieder ausreichend befahrbar zu machen (siehe Fotos).

An dieser Stelle möchten wir Sie nochmals auf Folgendes hinweisen:

Bitte stellen Sie ihre Fahrzeuge stets so ab, dass der Winterdienst ungehindert Straße und Wege räumen kann! Wir weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass der Schnee von den Gehwegen nicht auf die Fahrbahn zu räumen ist. Gegebenenfalls muss dieser auf dem eigenen Grundstück abgelagert werden. Vielen Dank!

Stadtverwaltung Berga/Elster Bauverwaltung

Winter am Wasser



Ein beliebter Aufenthaltsort für die Kormorane im kalten Winter ist das Wehr in Clodra an der Gondelstation, (zeitweise wurden hier über 40 Tiere gezählt) die Angler sehens mit Grausen, denn für sie lassen die Kormorane fast nichts



übrig. Den Flusslauf folgend suchen sich auch Schwäne einen ruhigen Platz. Um die Jahreszeit verirren sich nur wenige Wanderer ins Elstertal zwischen Wünschendorf und Berga und die werden gemerkt haben, dass von den drei Jun-

gen des Schwänenpaares nur noch eins da ist. Und wenn's oben zu kalt wird kann man ja einfach zum aufwärmen den Kopf ins Wasser stecken.



Der CDU-OV Wünschendorf begrüßte am 28.1.10 die Landrätin Martina Schweinsburg und Christian Tischner vom CDU Kreisvorstand in der Gaststätte zur Holzbrücke.

IMPRESSUM

Redaktion/Satz Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida, Tel. 036603-6014, elstertaler@gmail.com Verantwortlich für den redaktionellen Teil Heinz-H. Reimer
Druck Druckerei Raffke Vertrieb: Raum Berga Tel. 036628-49730 Raum Wünschendorf
Tel. 03447-525793 · Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.

Veranstungskalender Wünschendorf / Elster 2010

Februar 2010

- 25.02. 15:00-19:30 Uhr **Blutspende**
(DRK Blutspendedienst NSTOB gGmbH Gera)
Kommunikationszentrum, Poststraße 7
- 27.02. **Kleintiermarkt** des Rassegeflügelzüchtervereins
Wünschendorf e.V. in und um die
Gaststätte „Zum Klosterhof“

März 2010

- ???? **Verkehrsteilnehmerschulung** in Mosen
- 05.03. 19:00 Uhr Kommunikationszentrum,
Poststraße 7 · **Weltgebetstag**
- 08.-12.03. 19:00 Uhr Gemeindehaus, Cronschwitz 15
Bibelwoche 2010
- 10.03. **Vorlesewettbewerb** in der Gebürder-Grimm-
Grundschule
- 20.03. „**Tag der offenen Tür**“ in der Kindertagesstätte
„Regenbogen“
- 20.03. **Bodenarbeitskurs** auf der ISARO-HILL-Ranch
- 25.03. **Osterfest** in der Kindertagesstätte „Regenbogen“
- 31.03. **Der Osterhase** besucht den Kindergarten „Bussi Bär“
in Meilitz

03
2010

Veranstungskalender Stadt Berga/Elster

März 2009

- 05.03. 17:00 Weltgebetstag der Frauen im Rathaussaal
- 09.03. 19:30 Konzert der Don Kosaken in der Kirche Berga
- 12.03. Mitglieder-/Wahlversammlung des
FSV Berga/Elster
- 14.03. 09:00 Frühlingswanderung
- 19.03. Frühlingswanderung in Kita „Waldspatzen“
mit anssl. Ostereier bemalen
- 19.03. 17:30 Festveranstaltung des SPD-Ortsvereins Berga
im Rathaussaal
- 27.03. Eröffnung Osterausstellung Verein Thükop
- 27.03. Setzen der Osterkrone in Wolfersdorf



17. Bergaer Frühlingswanderung

Sonntag, der 14. März 2010

- Veranstalter FSV Berga/Elster e.V. Abteilung Wandern
Schirmherr Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Herr Stephan Büttner
- Start 9.00 Uhr - Parkplatz Plus- Markt
- Ziel bis 15.00 Uhr Sportlerheim am Sportplatz in Berga
- Strecken ca. 11 km und 19 km
- Markierung Blau = 11 km Strecke
Rot = 19 km Strecke
- Startgebühr 2,00 Euro (Kinder bis 14 Jahre 0,50 Euro)
Die Einnahmen kommen einem gemeinnützigen
Zweck zugute.
- Auszeichnung Startkarte mit Sonderstempeln
- Sonstiges Verpflegung am KP 1+2 und am Ziel
Trittfestes Schuhwerk erforderlich

Anmeldung der zukünftigen Gymnasiasten

In der Zeit vom **22. - 27. Februar 2010**

Montag - Freitag 14 - 17 Uhr • Samstag 9 - 11 Uhr

ist die diesjährige Anmeldung der zukünftigen Gymnasiasten
(Klassen 5, 6, 7 und 10) am Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasium Weida möglich.

Harald Panse, Schulleiter

elstertaler@gmail.com

Die nächste Ausgabe des

ELSTERTALER

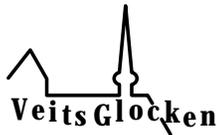
mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« und »Bergaer Zeitung«

erscheint am **31. März 2010**
Redaktionsschluß 22.03.2010

Kirchennachrichten

für die Ev.-Luth. Pfarrei St. Veit zu Wünschendorf/E.

mit den Kirchgemeinden: St. Veit Wünschendorf/Elster-Veitsberg,
St. Marien Endschütz/Letzendorf, St. Nicolai Wünschendorf/Elster-Mosen,
St. Peter und Paul Wolfersdorf



Gottesdienstordnung Pfarramt Wünschendorf

Mi	24.02.	17.00	Letzendorf	Gottesdienst
		19.00	Großdraxdorf	Gottesdienst
Fr	26.02.	19.00	St. Veit	Gottesdienst
So	28.02.			Reminiscere (Gedenke mein, o Herr!)
		08.30	St. Nicolai	Gottesdienst
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi	03.03.	19.00	St. Nicolai	Gottesdienst
Fr	05.03.	19.00	Poststr. 7	WELTGEBETSTAG
Sa	06.03.	18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So	07.03.			Oculi (Meine Augen sehen auf den Herrn)
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		17.00	St. Marien	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Mi	10.03.	17.00	Letzendorf	Gottesdienst
Fr	12.03.	19.00	St. Veit	Gottesdienst
So	14.03.			Laetare (Freue Dich!)
		10.00	St. Veit	Gottesdienst Abschl. Bi.wo.
		17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi	17.03.	19.00	St. Nicolai	Gottesdienst
Fr	19.03.	kein	St. Veit	Gottesdienst
Sa	20.03.	18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So	21.03.			Judica (Richte mich, Herr!)
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		13.30	Untitz	Gottesdienst
		17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi	24.03.	17.00	Letzendorf	Gottesdienst
Fr	26.03.	19.00	St. Veit	Gottesdienst
Sa	27.03.	15.00	St. Marien	Gottesdienst mit Taufe
So	28.03.			Palmarum (Palmsonntag)
		08.30	St. Nicolai	Gottesdienst
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		17.00	St. Marien	Gottesdienst
Do	31.03.			Gründonnerstag
		17.00	St. Veit	Kreuzweg+Tischabendmahl
		19.00	Großdraxdorf	Gottesdienst
Fr	01.04.			KARFREITAG
		08.30	St. Peter+Paul	Karfreitagsliturgie
		08.30	Letzendorf	Karfreitagsliturgie
		10.00	St. Marien	Karfreitagsliturgie
		10.00	St. Nicolai	Karfreitagsliturgie
		13.30	Untitz	Karfreitagsliturgie
		15.00	St. Veit	Karfreitagsliturgie anschl. Beichtgelegenheit

Auf zum Kleintiermarkt

Am Sonnabend, **27.02.2010** findet von 8.00 bis 12.00 Uhr im Gasthof „Zum Klosterhof“ in **Wünschendorf Cronschwitz** unser alljährlicher, schon zur Tradition gewordener Kleintiermarkt statt.

Hühner, Tauben und Kaninchen warten auf neue Züchter oder Halter. Immer wieder gern kommen Interessierte Züchter und Halter zum Fachsimpeln.

Unbedingt mitzubringen sind Impfbescheinigungen und Registernummern - ansonsten ist ein Einsetzen der Tiere nicht möglich.

Vögel und Wassergeflügel sind zum Handeln nicht zugelassen.

Alle Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Rassegeflügelzuchtverein Wünschendorf/E. e. V.

Regionalmanagement entwirft einen Gaststättenführer für das Vogtland in Thüringen

Das Regionalmanagement der Region Greiz erarbeitet einen Gaststättenführer für den Landkreis Greiz. Ziel dieses Projektes ist die Förderung der Gastronomie des Vogtlandes in Thüringen.



Nach dem die Broschüre „Hofläden und Direktvermarkter im Vogtland“ im vergangenen Jahr ein großer Erfolg war, soll nun eine Übersicht der Gaststätten, Cafe's, Eiscafe 'sund der Erlebnisgastronomie erscheinen.

Bürger und Gäste erhalten somit eine handliche Übersicht, um gezielt aus der Fülle von Gaststätten nach ihrem „Geschmack“ auswählen zu können. Die Broschüre wird im Format DIN lang und farbig gedruckt, pro Seite werden drei Gaststätten vorgestellt. Der Eintrag ist gegen eine geringe Gebühr möglich.

Interessierte Gastronomen des Landkreises können das Anmeldeformular unter der Internetseite www.region-greiz.de herunterladen.

Die Broschüre wird noch in diesem Jahr erscheinen und in Tourismusinformationen, Beherbergungsbetrieben, in den Städte- und Gemeindeverwaltungen und Gaststätten kostenlos zu erhalten sein.

Für weitere Informationen steht ihnen Frau Scheller vom Regionalmanagement Greiz unter 03661/ 611452 oder per Email an s.scheller@region-greiz.de gerne zur Verfügung.

WIR ÖFFNEN UNSERE TÜREN

Kindertagesstätte
REGENBOGEN
Bahnhofstr. 9a
07570 Wünschendorf

AM 20. März 2010 14.⁰⁰-17.⁰⁰Uhr

**WIR LADEN SIE EIN
UNSERE GÄSTE ZU SEIN**

Kindheit leben - erleben
in unserem wunderschön renoviertem Haus
und unserem umgestalteten Gartengelände

Die Kinder und Erzieherinnen
der Kita Regenbogen



FSV Berga e.V.

aktuell



Hallenfußball · Damen

Damen des FSV Berga sammeln weiter Erfahrung

Berga (OTZ/R. Saupe). Die Frauenfußballmannschaft des FSV Berga gastierte am Sonnabend in der Sporthalle Netzschkau und traf auf hochkarätige Teilnehmer, welche im Punktspielbetrieb stehen. Doch die Schützlinge um Trainer Marko Wunsch erzielten zum Teil achtbare Resultate.

Im ersten Spiel unterlag man dem SV Coschütz nur knapp mit 1:0. Man wollte natürlich nicht nur Punktlieferant sein und deshalb streckten sich im zweiten Spiel die Elsterstädterinnen gegen die SG Braunschwalde mächtig. Nach gefälligem Spiel schoss Carolin Hille das goldene Tor zum Bergaer Sieg. Im weiteren Spiel unterlag man der SG Pfaffenbrunn mit 0:2. Aber der FSV Berga meldete sich im nächsten Spiel zurück und erreichte ein 1:1 gegen den SV Fronberg Schreiersgrün, auch hier überzeugte Carolin Hille und markierte das Tor für Berga. Im Anschluss wartete auf die Kickerinnen ein nicht nur dicker Brocken, sondern mit Jöbnitz/Auerbach der spätere Turniersieger. Berga verlor das Duell klar mit 0:7. Im letzten Spiel blieb man gegen den Gastgeber Netzschkau ebenfalls chancenlos.

Einen Titel holten die Bergaer Frauen trotzdem, denn Carolin Hille wurde als beste Spielerin des Turniers ausgezeichnet.

Berga mit: Julika Thoß, Julia Palm, Christiana Bernhardt, Julia Geithel, Manja Luckner, Carolin Hille, Juliane Simon, Isabel Luckner.

Wacker geschlagen

FSV Berga-Oldies - Zweite beim Turnier in Triebes

(hei) Angesichts der gemeldeten Mannschaften beim Traditionsturnier des Triebeser SV, malte man sich keine großen Chancen aus ein gewichtiges Wort beim Kampf um den Turniersieg mitreden zu können. Waren doch mit dem Turniersieger des letzten Jahres VfR Lobenstein und dem FC Motor Zeulenroda zwei klare Favoriten am Start. Nicht zu unterschätzen natürlich die Gastgeber und die Kicker der SG Langenwolschendorf.

Nach dem ersten Spiel der FSV Männer gegen Motor Zeulenroda wo man 1:4 unterlag, schienen sich diese Befürchtungen auch zu bewahrheiten. Aber eine spielerische wie kämpferische Steigerung in den folgenden Spielen wo man die Gastgeber mit 2:0 und die SG Langenwolschendorf mit 3:2 bezwang, konnte man dem späteren Turniersieger VfR Lobenstein in einem taktisch klugen Spiel ein 0:0 abtrotzen, so das man durchaus von einer kleinen Überraschung sprechen konnte, das Turnierneuling FSV Berga den 2. Platz belegte.

Der FSV Berga spielte mit: Heiroth, Krügel; Wellert Hille; Zuckmantel; Rentzsch; Wunsch, Neumann



FSV Berga

Statistik:

Motor Zeulenroda	- VfR Lobenstein	0:3
Triebeser SV	- SG Langenwolschendorf	1:2
Motor Zeulenroda	- FSV Berga	4:1
VfR Lobenstein	- SG Langenwolschendorf	9:1
Triebeser SV	- FSV Berga	0:2
Motor Zeulenroda	- SG Langenwolschendorf	1:0
VfR Lobenstein	- Triebeser SV	4:0
FSV Berga	- SG Langenwolschendorf	3:2
FC Motor Zeulenroda	- Triebeser SV	0:1
VfR Lobenstein	- FSV Berga	0:0

Fußballturnier des FSV Gößnitz

Bergaer Oldies mit undankbarer Platzierung

Mit dem fünften Platz beim Traditionsturnier des FSV Gößnitz für Oldieteam, waren die Bergaer Kicker unter ihren Erwartungen geblieben. Obwohl man im letzten Spiel alles in der Hand hatte, das Turnier mit einem Sieg über des SV Niklas als Sieger zu verlassen, spielten die Nerven nicht mit und man unterlag dem späteren Turniersieger mit 0:2.

Das Turnier begann für die Bergaer sehr viel versprechend, gegen OTG 1902 Gera und einem 0:0 gegen die Kicker von der SG Braunschwalde hatte man sich alle Optionen offen gelassen. Den Gastgeber FSV Gößnitz bezwang man in einem guten Spiel mit 1:0, bevor dann Nöbdenitz Berga mit 2:0 bezwingen konnte.

Trotz dieses 5. Platzes haben sich die Männer des FSV Berga keineswegs enttäuscht, besonders auch weil mit Jens Wellert der beste Spieler des Turniers geehrt wurde.

Statistik:

FSV Gößnitz	- Niklas	1:4
Braunschwalde	- Nöbdenitz	0:0
OTG Gera	- FSV Berga	1:1
Nöbdenitz	- FSV Gößnitz	0:1
Niklas	- OTG Gera	0:1
FSV Berga	- Braunschwalde	0:0
FSV Gößnitz	- OTG Gera	1:2
Nöbdenitz	- Niklas	0:3
OTG Gera	- Braunschwalde	0:1
FSV Berga	- FSV Gößnitz	1:0
Nöbdenitz	- OTG Gera	4:0
Braunschwalde	- Niklas	0:0
FSV Berga	- Nöbdenitz	0:2
FSV Gößnitz	- Braunschwalde	8:1
Niklas	- FSV Berga	2:0

Endstand:

1. SV Niklas / 2. Nöbdenitz / 3. OTG 1902 Gera
4. FSV Gößnitz / 5. Braunschwalde /
6. FSV Berga

Der Vorstand informiert:

Einladung zur Mitgliederversammlung des FSV Berga

Am 12. März 2010

Beginn 18.00 Uhr

Vereinsheim des FSV Berga

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
2. Beschluss über Einführung einer neuen Satzung des FSV Berga
3. Wahl des neuen Vorstandes



Hinweise zum Übertritt an die Regelschulen, allgemein bildenden Gymnasien, Gesamtschulen und die beruflichen Gymnasien im Schulamtsbereich Gera / Schmölln

In der Thüringer Schulordnung für die Grundschule, die Regelschule, das Gymnasium und die Gesamtschule ist festgelegt, dass zu Beginn eines Schuljahres Schüler aus der Klassenstufe 4 der Grundschule in die Regelschule oder in ein Gymnasium übertreten.

Schüler aus den Klassenstufen 5, 6 und 10 der Regelschule können ebenfalls in das Gymnasium übertreten. An Gesamtschulen können Schüler der jetzigen Klassenstufen 4 bis 10 angemeldet werden.

Voraussetzung für den Übertritt an ein Gymnasium (§125 Thüringer Schulordnung) ist eine bestandene Aufnahmeprüfung (§131 Thüringer Schulordnung). Einer Aufnahmeprüfung bedarf es nicht, wenn der Schüler die geforderten Leistungsvoraussetzungen erfüllt oder eine Empfehlung der Klassenkonferenz für den Bildungsweg des Gymnasiums erhält.

Leistungsvoraussetzung ist, dass der Schüler im Zeugnis zum Schulhalbjahr

1. der Klassenstufe 4 der Grundschule in den Fächern Deutsch, Mathematik und Heimat- und Sachkunde,
2. der Klassenstufe 5 und 6 der Regelschule in den Fächern Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache oder

3. in der Klassenstufe 10 der Regelschule in den Fächern Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache und im Wahlpflichtfach jeweils mindestens die Note „gut“ erreicht hat. Schüler der Klassenstufe 10 müssen außerdem am Ende des Schuljahres den Realschulabschluss erreicht haben.

Eine Aufnahmeprüfung (§131 Thüringer Schulordnung) findet statt für Schüler, die von den Eltern für das Gymnasium angemeldet wurden und nicht nach §125 Thüringer Schulordnung von der Aufnahmeprüfung befreit sind.

Das zuständige Schulamt bestimmt die Gymnasien, die die Aufnahmeprüfungen durchführen. Die Aufnahmeprüfung besteht aus Probeunterricht an drei aufeinander folgenden Tagen mit jeweils vier Unterrichtsstunden. Der Probeunterricht erfolgt in einzelnen Fächern oder fächerübergreifend.

Für die Anmeldung zum Schuljahr 2010/ 2011 sind folgende Termine zu beachten:

- Abgabe des Antrages auf eine Empfehlung zum Übertritt an ein Gymnasium: bis 08.02.2010
- Beratung in den Klassenkonferenzen und Übermittlung

der Empfehlung an die Eltern: bis 16.02.2010

- Anmeldung durch die Eltern für die Regelschulen, allgemein bildenden Gymnasien, beruflichen Gymnasien und Gesamtschulen: 22. bis 27.02.2010

(beachten Sie, dass die Anmeldung an den Gymnasien der Stadt Gera und an der Integrierten Gesamtschule Gera montags bis freitags nur in der Zeit von 14:00 - 17:00 Uhr und am Samstag von 09:00 - 11:00 Uhr erfolgen kann)

- Aufnahmeprüfungen an den staatlichen Gymnasien: 08.-19.03.2010

- Mitteilung der Ergebnisse der Aufnahmeprüfung an die Eltern: bis 26.03.2010

Die Anmeldung für alle Schularten erfolgt in allen Klassenstufen durch die Erziehungsberechtigten. Schülern der Klassenstufe 4 der Grundschule werden hierfür durch die Schulen Anmeldekarten ausgegeben, welche im Original zur Anmeldung vorzulegen sind. Für Schüler aus den Klassenstufen 5, 6 und 10 der Regelschulen, die an ein Gymnasium oder eine Gesamtschule übertreten möchten, ist ein formloser Antrag, welcher Name und Anschrift der Eltern enthält, mitzubringen. Des Weiteren ist immer das Halbjahreszeugnis des laufenden Schuljahres oder die Empfehlung im Original vorzulegen.

Die Erziehungsberechtigten melden die Schüler direkt an der von ihnen gewünschten Schule an. Ein Rechtsanspruch auf eine bestimmte Regelschule oder ein bestimmtes Gymnasium besteht nicht. Aus Kapazitätsgründen können Veränderungen erforderlich sein. Bitte beachten Sie auch, dass die Schulträger für Regelschulen mehrheitlich feste Einzugsgebiete festgelegt haben. Die Anschrift der zuständigen Pflichtschule erhalten Sie an der jeweiligen Grundschule. Eine freie Schulwahl in dieser Schulart besteht nur in den Städten Altenburg, Gera und Greiz. Für die anderen Gebiete des Landkreises Altenburger Land, des Landkreises Greiz sowie in der Stadt Zeulenroda-Triebes hat die Anmeldung an der entsprechend durch den Schulträger festgelegten Pflichtschule zu erfolgen. Für Schüler mit Realschulabschluss werden am Friedrichgymnasium in Altenburg und am Karl-Theodor-Liebe-Gymnasium in Gera gesonderte Klassen eingerichtet, um einen unterschiedlichen Leistungsstand auszugleichen. Diese Klassen (11 S) werden nach einer eigenen Stundentafel unterrichtet.

Rechtzeitig vor Beginn des neuen Schuljahres führen

die Schulen Elternversammlungen durch, in denen die Erziehungsberechtigten über alle notwendigen inhaltlichen und organisatorischen Fragen informiert werden. **Hinweis:** Vorbehaltlich der Schulnetzplanung der Schulträger. Bernd Bergner, Schulamtsleiter

Zeitgemäße Betrachtungen

Der Mensch hat heute kaum noch Zeit für Liebe und Geborgenheit, weil die in den modernen Welten als hoffnungslos veraltet gelten. Man überlebt in diesen Tagen nur, ist man vorne mit beim Jagen nach Geld. Und ohne Ellenbogen wird man belogen und betrogen. Der Starke hat allein die Macht; der Schwache aber wird verlacht. Wer sich nicht wehren kann, wird heute im Nu zur allzu leichten Beute. Er wird erlegt vom coolen Jäger, dem hoch gelobten Leistungsträger ... Der wär' ein Nichts ganz ohne Frage, hätt' er nicht Beute alle Tage - die Schwachen im Alltäglichen, die Luxus ihm ermöglichen. Und nur dank diesen geht es weiter im Leben. Dieses meint

Ernst Heiter

1260 urkundliche Ersterwähnung des Dorfes Clodra

Vom Holzfällerdorf Cloderawe zum Dorf einer modernen Landwirtschaft

Bereits um die erste Jahrtausendwende waren die Gemarkungen um Clodra ein altes Siedlungsgebiet. Slawen haben sich niedergelassen. Der Ortsname findet seinen Ausgang im Slawischen. Ursprünglich Cloderawe (übersetzt: Holzfällerort). Zwischenzeitlich, im 12. Jahrhundert, hatten sich Franken angesiedelt. Bis die Vögte die Herrschaft ergriffen, sollten noch etwa 100 Jahre vergehen. Mitte des 13. Jahrhunderts, etwa 1240, erscheint der Name Clodra bei der Aufteilung der Besitzverhältnisse der Vögte erstmalig. Historiker und Chronisten sind sich wohl einig, dass eine genaue zeitliche Angabe der Ersterwähnung einer Ortsbezeichnung nicht möglich ist. Bleiben wir bei der Angabe, wie in vielen Aufzeichnungen in Kirchenbüchern und Chroniken zu lesen ist bei dem Jahr 1260. Das heißt, dass die Einwohner Clodras auf über 750 Jahre des Bestehens ihres Ortes zurück schauen können. In meinen weiteren Darlegungen möchte ich vorwiegend auf die Zeit, die ich selbst erlebte, in Erinnerung rufen. Anstoß für diesen Gedanken war die Einweihung einer Großhalle durch den Geschäftsführer Herr Köber der ERVEMA agrar Gesellschaft Wöhlisdorf am Ortseingang von Clodra.

Wir schreiben das Datum 14. November 2009, ein Samstag. Der Zufall wollte es, dass zur gleichen Zeit die neue Zufahrt von der B175 fertig gestellt war. Das aber nur am Rande in diesem Schreiben. Am Anfang meiner Ausführungen versuchte ich einen Exkurs in die Entstehungsgeschichte Clodras. Nun wage ich einen großen Zeitsprung bis in die Jahre vor und nach Zweitausend. Die Zeit, die ich zu beschreiben versuche, hat viele Gemeinsamkeiten mit Dittersdorf und Zickra. Gemeinsamkeiten, die sich im Laufe der Jahrhunderte herausgebildet, gewachsen sind und gefestigt haben. Dazu gehören Traditionen, der Schulbesuch für alle Kinder in einer Schule, die meiste Zeit gab es nur einen Bürgermeister für alle drei Orte, das gemeinsame Kirchspiel und nicht zuletzt die Arbeit und die gegenseitige Hilfe auf den Bauerhöfen. Ob Clodramühle oder Hornmühle, das Getreide wurde mit Pferdefuhrwerken oder Ochsen gespannen zum Mahlen dorthin gebracht. Auch noch kurze Zeit nach dem 2. Weltkrieg wurde unter schwierigen Bedingungen gearbeitet und über den gesamten Tag auf den Feldern und in den Ställen im wahrsten Sinne des Wortes geschuftet. Die gesellschaftlichen Verhältnisse waren unmittelbar nach Kriegsende unklar. Eine Wende vollzog sich Anfang der fünfziger Jahre. Die ersten landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften wurden gegründet. In Clodra entstand die LPG Typ 3. Das heißt, dass sowohl die Arbeit auf dem Feld und in den Ställen in der Verantwortung aller Mitglieder der Genossenschaft lagen. Der Charakter der Produktionsweise erhielt eine völlig neue Dimension. Anders ausgedrückt, die private Bewirtschaftung wurde umgestellt auf genossenschaftliche Bewirtschaftung. Für die gestandenen ansässigen Bauern war es eine schwere Zeit. Aus heutiger Sicht ist leicht zu sagen, dass früher oder später die Grundlagen für eine moderne Arbeitsweise in der Landwirtschaft sich sowieso geändert hätten. Das sind wir auch den gesellschaftlichen Fortschritten schuldig. Nur die Wege, die dabei gegangen werden, können für den einzelnen oftmals sehr hart, um nicht zu sagen, grausam sein.

Clodra und die Nachbarorte Zickra und Dittersdorf gingen gemeinsam den Weg der Veränderungen in der Landwirtschaft im ersten Abschnitt in den Jahren nach 1953 bis 1989. Aus vielen kleinen Feldern entstanden Großflächen. Die Pferdegespanne, auch hier und da Ochsen- und Kuhgespanne wurden immer weniger auf den Feldern.

Wenn ich mich recht erinnere, war Arno Taut einer der letzten Gespannführer. Im Dorf meinte man, morgens hat er seinen Pferden ins Ohr geflüstert, wo es hingehet und welche Arbeit zu machen ist, dann saß er über den ganzen Tag auf der Deichsel. Auch sein Mittagsnickerchen hielt er darauf. Arno und seine Pferde - eine Legende. Mit der Zusammenlegung der Felder wurde in zunehmendem Maße der Einsatz von stärkeren Traktoren, Bearbeitungsgeräte und Erntemaschinen möglich. Die geschaffenen Großflächen waren Voraussetzungen, um mit Meliorationsarbeiten zu beginnen. Die Be- und Entwässerungen trugen zu einer besseren und optimalen Bodenfeuchtigkeit bei. Zur damaligen Zeit ein sehr unstrittenes Vorhaben. Heute wissen wir, dass dieser Weg richtig war.

Ebenso entstanden Großställe für Rinder, Schweine und Geflügel, die weitestgehend den Entwicklungssituationen einer modernen Ausstattung entsprachen. Auch die Ausbildung und Gewinnung von Jugendlichen für die Arbeit in der Landwirtschaft, die zur Erlangung eines qualifizierten Berufsabschlusses als Mechanisator bzw. Zootechniker führten, erhielt breiten Raum. Die Lehrlinge wohnten im Internat im Rittergut und wurden in Lehrwerkstätten unterwiesen und arbeiteten im Rahmen der praktischen Ausbildung auf den Feldern, in Ställen und Reparaturwerkstätten.

Mit der Wende im Jahr 1989 sollte sich vieles ändern. Niemand wusste wie geht es weiter. Unsicherheiten stellten sich zwangsläufig ein. Strukturen in der bisherigen Führungs- und Produktionsweise mussten grundlegend geändert werden. Damit war auch eine spürbare Ruhe um die LPG eingetreten. Mit Respekt und Achtung sind die Bemühungen und Aktivitäten der Verantwortlichen und Landarbeiter hervorzuheben. Es gab hier und da kleine Erfolge und Lichtblicke, der große Durchbruch wollte nicht gelingen. Über fünfzehn Jahre wurde gearbeitet, wir können auch sagen gerackert. Durchgreifendes stellte sich nicht ein.

Wir schreiben das Jahr 2006.

Ein junger mutiger Mann aus dem Raum Wöhlisdorf interessierte sich für den landwirtschaftlichen Bereich im Raum Clodra. Heute wissen wir, dass er seit 1991 die GmbH Wöhlisdorf, die aus der LPG Auma mit etwa 2000 ha hervorgeht, als Leiter führt. Zwischenzeitlich kam die LPG Triebes mit 850 ha noch dazu. Erfahrungen über 15 Jahre Leitungstätigkeit einen Betrieb erfolgreich zu führen, das ist ein Signal, das zu beachten ist.

Im Juni 2006 erfolgte die Übernahme der landwirtschaftlichen Flächen und Einrichtungen der ehemaligen LPG Clodra und Hohenölsen mit ca. 1.100 ha. Es blieb nicht bei der Übernahme. Erste Konsequenzen folgten. Tierbestände wurden zurückgefahren und Schweineställe geschlossen. Im Sommer 2008 Abriss des Schweinestalls und Güllestalls der Rinder. Noch im gleichen Jahr Abriss der Reparatur- und Sozialgebäude und Garagen. Auch die Freiflächen, die mit

alten Maschinen und Geräten und Schrott gefüllt waren, wurden beräumt.

Alle diese Abrissarbeiten und Beräumungen riefen nicht nur Neugier hervor. Zustimmungen, aber auch skeptische Meinungen wurden im Dorfe und darüber hinaus gehört und geäußert. Etwa so: „Na mal sehen, was daraus wird?“ Und es wurde was daraus. Es entstand innerhalb eines dreiviertel Jahres eine Großhalle - eine Mehrzweckhalle. Noch keiner kann sagen, wie sie einmal genannt wird. Um die Halle ist eine große Freifläche entstanden. Auch die Zufahrten zur hinteren, nun älteren Halle, wird durch breite Straßen möglich. Mich persönlich hat von Anfang an gestört, weshalb wurden diese Riesengebäude nicht parallel zur Straße gebaut? In seiner Eröffnungsansprache zur Freigabe der Halle lüftete Herr Köber das „Geheimnis“. So einfach und überzeugend die Antwort, so effektiv und rationell ist die Lösung. Die noch zu errichtende Fotovoltaikanlage wird pro Stunde etwa 120 kW Strom erzeugen. Die Ausrichtung der Dachfläche nach Süden ist somit die logische Konsequenz. In unserem Sprachgebrauch würde man sagen: „darauf müsste man erst einmal kommen“. Übrigens die Abmessungen der Halle sind 66 m x 20 m. Damit nimmt sie eine Grundfläche von 1320 m² ein. Die größte Höhe unter dem First beträgt 10,50 m und die Höhen der Seitenwände betragen 5,6 m. Das Gesamtvolumen der Halle beträgt ca. 10.700 m³. Das erste sichtbare Zeichen durch diese Baumaßnahme ist damit umgesetzt. Damit ist noch nicht aller Tage Abend. Es gibt durch die Leitung der agrar GmbH und Mitarbeiter Überlegungen, wie durch die Industrialisierung, durch eine angemessene Nutzung der vorhandenen Naturressourcen und nicht zuletzt durch die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse eine moderne Landwirtschaft in der Zukunft gemeistert wird.

Alle Besucher, die an der Eröffnung der neuen Halle teilnahmen, konnten sich auf Bauzeichnungen, ein Bild über weitere Bauvorhaben machen. Flurkarten, Standortskizzen mit Angabe verschiedener Funktionsgebäude und Lagepläne schufen für den Betrachter einen konkreten Überblick. So erfuhren wir, dass eine 600-er Milchviehanlage und Nachfolgeeinrichtungen wie Melkstand, Bergeräume, Lagerbecken für Gülle und Siloanlagen konzipiert sind. Es wird auch darüber nachgedacht, wie man lästigen Gerüchen, die nun mal zur Tierhaltung gehören, begegnen kann. Eine Biogasanlage wäre die Lösung, so die Landwirte und Verantwortlichen der ERVEMA. Wir werden uns an diesen Namen gewöhnen. Man soll uns alten Clodraern, Zickraern und Dittersdorfern zugestehen, dass der Name LPG uns umgangssprachlich besser über die Lippen geht. Jeder weiß sofort worum es geht.

Was heißt nun ERVEMA? ERZEUGUNG - VERARBEITUNG - MARKETING.

Zum Schluss meiner Darlegungen möchte ich allen Mitgliedern der ERVEMA insbesondere den Führungskräften eine glückliche Hand bei der Verwirklichung der Vorhaben wünschen.

Mein Dank gilt Herrn J. Knapp, Herrn Fr. Schaller, Herrn G. Schubert und Herrn Köber für die Informationen und fachliche Zuarbeit.

Clodra, im Februar 2010 Heinrich Popp



17. Die Entstehung und Entwicklung der Sektion Gymnastik

Auf Wunsch vieler Wünschendorfer Frauen wurde **1967** die Sektion Gymnastik gegründet. Erster Vorsitzender und Übungsleiter war **Heinz Plöttner**. Um ihn herum trafen sich einmal wöchentlich die Gymnastikerinnen zu ihrem Sport.

Weitere Übungsleiter waren:

Ernst Schlund, Regina Fischer, Liselotte Kindervater, Ulrike Engelhardt

Seit **1999** ist Sportfreundin Regina Gottschalk Übungsleiterin der Gymnastikgruppe. Mit viel Freude gehen die 20 bis 30 Frauen regelmäßig ihrem Sport nach. Die Übungszeiten sind immer Donnerstag von 20.00 bis 21.00 Uhr. Danach ist noch ein gemütliches Beisammensein möglich.

Die Gymnastikstunden werden sehr abwechslungsreich gestaltet. Ob mit Step-Aerobic, Rückenschule, Ballspielen, Kraftübungen, Ausdauerübungen mit und ohne Musik geht die Stunde immer viel zu schnell vorbei. Im Sommer kommen dann noch andere Abwechslungen hinzu. Es wird gemeinsam Fahrrad gefahren oder gewandert.

Besondere Höhepunkte der Gymnastikgruppe sind die Deutschen Turn- und Sportfeste. Alle vier Jahre sind wir mit einigen Sportlerinnen in den verschiedensten Städten dabei.

An folgenden Deutschen Turn und Sportfesten nahmen wir teil:

1990 Dortmund	1994 Hamburg	1998 München
2002 Leipzig	2005 Berlin	

Allein für diese Teilnahme lohnt sich das Training.

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.



Ernst Schlund



Umzug Gymnastikfrauen 40 Jahre BSG Stahl Wünschendorf, 1989



Wer hält diese Stellung am längsten aus? Sportfreundinnen bei den Massenwettkämpfen in Hamburg, 1994



Sportfreundinnen beim Turn- und Sportfest in München, 1998



Gymnastikfrauen bei der Übung

Sportinformatin Wünschendorf Fußball Herrenmannschaft Kreisliga

9. Januar 2010 - Hermsdorf

Als amtierender Hallenkreismeister Landkreis Greiz 2009, qualifizierte sich unsere Mannschaft für die Vorrunde zur OTFB-Hallenmeisterschaft. Gegen die höherklassigen Mannschaften, (SV Hermsdorf, Einheit Jena, Zöllnitz, Kahla und Meuselwitz II) konnte man einen guten und achtbaren dritten Platz erreichen. Doch der reichte leider nicht für das Weiterkommen im laufenden Wettbewerb. Bester Torschütze mit vier Treffern war Mannschaftskapitän Michael Schreiter.



Michael Schreiter



Martin Steglich

31. Januar 2010 · Nachholspiel 3. Runde Kreispokal in Langenwetzendorf

SG Daßlitz/Langenwetzendorf - ThSV Wünschendorf 1 : 4

Bei winterlichen Wetterverhältnissen sah man in der ersten Halbzeit, Chancen auf beiden Seiten. Durch ein Kontertor in der 25. (A.Neiß), gingen die Gastgeber in Führung. Für den ThSV traf Ma. Schreiter nur den Pfosten. Bis zur Halbzeit keine weiteren Tore. Das sollte sich aber im zweiten Durchgang ändern. Wünschendorf übernahm zunehmend die Spielkontrolle. Durch drei Tore in Folge (49., 56., 59.), ließ Ma. Schreiter die Siegchancen der Gastgeber erheblich schrumpfen. In der 75. erhöhte der eingewechselte Stürmer K. Wunder auf 1 : 4.

Daßlitz, bereits stehend K.O., hatte keine Möglichkeiten mehr, diesem Spielstand etwas entgegen zu setzen. Bester Spieler auf der Seite des ThSV. Martin Steglich.

6. Februar 2010 · HKM Kreis Greiz Zwischenrunde Staffel II in Harpersdorf

Da die Mannschaft von der TSG Höhenölsen nicht anreiste, hatte dieses Turnier nur fünf Teilnehmer. Unsere Mannschaft zeigte sich konzentriert und engagiert, ging man doch als Titelverteidiger an den Start. Mit einer starken Mannschaftsleistung spielte man die gegnerischen Mannschaften aus der Kreisklasse bzw. Kreisliga regelrecht an die Wand. Bester Torschütze war Ma. Schreiter, der mit 11 Treffern allein die Hälfte aller ThSV Tore schoß.

Kraftsdorfer SV II 6:2, Münchenbernsd. 4:2, Großenstein 5:0, Rüdersdorf II 7:0

Nachholspiel 27. Februar Ausw. in Untergrochlitz

Punktspiele 6. März Heim gegen Hohndorf · 13. März Ausw. In Langenwolschendorf · 20. März Heim gegen Bad Köstritz

DAMEN KEGELN

Thamsbrücker SV 1922 2483 - 2581 ThSV Wünschendorf

Sabine Pfohl mit 465 Holz Tagesbeste!

Zum 6. Mal in Folge gewannen die Damen vom ThSV Wünschendorf ihr Spiel. Diesmal reisten sie zum Auswärtsspiel nach Thamsbrück und wollten die verloren gegangenen Punkte von der Hinrunde zurück erkämpfen. Dies sollte dann auch in Erfüllung gehen.

Für den ThSV begannen Julia Müller 459 und Ines Schreiter 403 Kegel gegen Gröger, C. 404 und Kaczmarek, U. 449 Kegel. Mit 9 Holz Vorsprung übergab man an Gisela Gruner 434 und Silke Kleinert 427 Kegel. Beide erspielten gegen Franke 420 und Kaczmarek, S. / Hartung 382 Kegel eine 68 Holz Führung.

Im dritten Durchgang büßte Sylvia Urban 393 gegen ihre Kontrahentin Röthig 409 ein Paar Holz ein, doch Sabine Pfohl hatte einen starken Lauf und zeigte mit 465 Kegeln gegen Gröger, J. 419 Kegel die Tagesbestleistung. Mit diesem Sieg stehen die Wünschendorferinnen an der Tabellenspitze.

ThSV Wünschendorf 2602 - 2560 SV Rositz

Julia Müller Tagesbeste mit 471 Kegel

Im Nachholespiel gegen den SV Rositz konnten die Keglerinnen vom ThSV Wünschendorf weitere Siegerpunkte einfahren.

In einem sehr gut besuchten Haus zeigten die Gastgeberinnen eine starke Mannschaftsleistung und konnten somit verdient gewinnen.

Julia Müller spielte zu Beginn persönliche Bestleistung von 471 Kegel. Ines Schreiter kam auf 415 Kegel gegen Rabis 423 und Göhre 407 Kegel. Mit 56 Holz Vorsprung gingen Gisela Gruner 439 und Silke Kleinert 419 Kegel gegen Klink 423 und Kröber 453 Kegel an den Start und mussten ein Paar Holz einbüßen.

Im dritten Durchgang wurde es noch einmal richtig spannend. Die Gäste wollten das Spiel drehen, doch Sylvia Urban 435 und Sabine Pfohl 423 Kegel behielten gegen Quaas, C. 446 und Quaas, B. 408 Kegel die Fäden in der Hand und konnten den sicheren Sieg im Hause behalten.

SKC Saalfeld 2392 - 2533 ThSV Wünschendorf

Wünschendorfer Damen holen Siegerpunkte

Am 12. Spieltag reisten die Damen vom ThSV Wünschendorf zum SKC Saalfeld und konnten am Ende die Siegerpunkte mit nach Hause nehmen. Gleich im ersten Durchgang gingen Julia Müller 436 und Ines Schreiter 401 Kegel gegen Müller 392 und Zulus 374 Kegel mit 61 Holz in Führung. Diese wurde dann stetig ausgebaut.

Gisela Gruner 384 und Silke Kleinert starke 442 Kegel erhöhten auf 107 Holz gegen Hüniger 373 und Grau 417 Kegel.

Die Gastgeber kamen im dritten Durchgang nicht mehr heran, denn Sylvia Urban 410 und Sabine Pfohl 460 Kegel (Tagesbestleistung) konnten gegen Winzer, C. 443 und Winzer, B. 393 Kegel voll Paroli bieten. *Ines Schreiter*

ThSV Wünschendorf 2606 - 2353 KSV Blau-Weiß Stadtilm

Julia Müller erneut Tagesbeste!

Am 13. Spieltag der Verbandsliga hatten die Damen vom ThSV Wünschendorf die Gäste aus Stadtilm auf ihrer Heimbahn. Für das verlorene Spiel in der Hinrunde, wollten die ThSV Damen nun einen Sieg im Hause behalten. Gleich im Starterpaar wurden die Weichen auf Gewinn gestellt. Julia Müller 448 und Sabine Pfohl 428 Kegel erreichten eine 161 Holz Führung gegen Miene 356 und Herbst 359 Kegel. Das zweite Paar erhöhte auf 200 Holz. Gisela Gruner 430 und Ines Schreiter 427 Kegel ließen die Gäste Gruner, M. 389 und Rosenberg 429 Kegel nicht aufholen. Im letzten Durchgang wurden noch einmal sehr gute Ergebnisse durch Sylvia Urban 433 und Silke Kleinert 440 Kegel gegen Günther 412 und Dittrich 408 erzielt. Eine 253 Holz Führung brachte den Wünschendorferinnen den sicheren Sieg.

HERREN KEGELN

3. Bundesliga Süd Herren 2009/10 · 13. Spieltag 23.01.2010

Wünschendorf in Fürth chancenlos

Der 13. Spieltag der 3. Bundesliga Süd führte die Herren des ThSV Wünschendorf zum Tabellenführer Victoria Fürth. Erwartungsgemäß zog man dort mit 5676 zu 5539 den Kürzeren.

Bereits nach dem Startpaar war das Spiel zu Gunsten der Hausherren entschieden. Wiegel (921) sowie der mit Tagesbestwert agierende Schnetz (1043) ließen den beiden Wünschendorfern Ölsner (874) und Rietze (904) keine Chance. Im Mitteldurchgang konnten dann Urban (878) und Pfeifer mit guten 961 Kegeln gegen ihre Kontrahenten Bauer (923) sowie Klein (945) ebenfalls keinen Boden gutmachen, so dass der Schlussdurchgang nur noch zur Ergebnisverbesserung diente. Dabei musste man aber feststellen, dass Kröber (955) und der wieder erstarkte P. Engelbrecht (967) ihre Sache gut machten und gegen Maier (928) und Scholler/Wölging (916) einige Punkte auf der Habenseite verbuchten.

Mit der Niederlage der Elstertaler änderte sich an der derzeitigen Tabellensituation nichts, da auch die unmittelbaren Nachbarn im Tabellenkeller ihre Spiele verloren. Nach einer kurzen Pause gastieren in 14 Tagen die Spieler von Lok Rudolstadt zu einem weiteren Thüringenderby in der Veitsberger Kegelhalle. Dann gilt es sich für die dort erlittene Niederlage zu revancieren.

3. Bundesliga Süd Herren 2009/10 · 14. Spieltag 06.02.2010

Wünschendorfer Sieg gegen Rudolstadt

Die Herren des ThSV Wünschendorf setzten sich im Thüringenderby gegen den ESV Lok Rudolstadt in der Veitsberger Kegelhalle sicher mit 5539 zu 5353 Kegel durch. Bereits im Startpaar erzielten Kröber (957) und Ölsner (874) gegen Kunstmann (878) sowie Kerntopf (892) eine 61 Punkte Führung. Diese konnte im Mitteldurchgang durch Pfeifer (921) und P. Engelbrecht (912) weiter ausgebaut werden. Böhm Schweitzer (867) und Pfothenhauer (841) auf Seiten der Rudolstädter fanden nicht in ihr gewohntes Spiel. Somit betrug der Vorsprung der Elstertaler vor dem letzten Durchgang stattliche 186 Punkte.

Die Schlusspaarung verlief dann völlig neutral. Urban (917) sowie Rietze (958) mit Tagesbestwert, lieferten sich gegen Conrad (919) und den besten Rudolstädter Bliesat (956) ein freundschaftliches Duell und sicherten den doch so wichtigen Sieg der Wünschendorfer.

Dadurch kann der Klassenerhalt in der 3. Bundesliga wieder durch eigene Kraft erzielt werden. Nach zweiwöchiger Pause geht es dann zum direkten Tabellennachbarn Eintracht Rieth. Auch hier wollen die Elstertaler versuchen, endlich den ersten Auswärtssieg zu holen.

Ein Neujahrsempfang in Zossen Mal ganz anders

Am 9. Januar 2010 waren alle Bürger von Zossen ab 17 Uhr auf dem Spielplatz des Dorfes eingeladen, um gemeinsam auf das neue Jahr anzustoßen.

Gesundheit, Frieden, Glück und Schaffenskraft wollte man sich wünschen und mit einem Glas Sekt darauf anstoßen. Diese Idee kam von unserer Ortschronistin Eva Felber.

Trotz klirrender Kälte und dem Schneetief Daisy kamen viele Bürger von Zossen zusammen.

Von Gerd Wagner und Uwe Seiler wurde ein großer Feuerkorb mit Holz bereitgestellt, in deren Nähe sich jeder etwas wärmen konnte.

Die meisten Einwohner stießen dann doch lieber mit einer Tasse Glühwein oder Grog auf 2010 an. Dem Wetter wurde getrotzt und es war ein großer Spaß für Groß und Klein mit toller Stimmung.

Frauentreff Zossen (Bärbel Bastian)

Seminar »Rauchfrei in fünf Stunden« in Gera

Die »Plattform rauchfreie Gemeinde« bietet am

Freitag 26. März, um 15.00 Uhr in der
Praxis Heike Künzel, Schülerstr. 25, 07551 Gera

ein Seminar »Rauchfrei in 5 Stunden« ohne Entzugserscheinungen oder Gewichtsprobleme« Seminarleitung: Soz. Päd. Heike Künzel.

Das Seminar ist für alle Jugendlichen (bis zum 18. Lebensjahr), für werdende und stillende Mütter kostenlos. Anmeldung, weitere Termine und Info unter: Telefon 0800- 62 94 93 5 kostenfrei.

Der Veitsberger Carneval Club e.V. sucht

kostenlos, für die Kostüme des Vereines, mehrere gut erhaltene Kleiderschränke.

Angebote bitte an Erik Naumann, Tel.: 0162/2895555 oder per Mail an: erik.naumann@vodafone.de

Verein zur Förderung, Bewahrung und Erforschung der Tradition des sächsisch / thüringischen Uranerzbergbau e.V. Regionalgruppe Ostthüringen

Unsere nächsten Veranstaltungen

16. März · Vortrag:

„Die Bergbausituation in Sachsen und Schlussfolgerungen aus dem Vorkommnis. Nachterstedt für den Freistaat Sachsen“.
Referent: R. Schmidt, Präsident des Sächsischen Oberbergamtes
Gleichzeitig Anmeldung für die Teilnahme zur Exkursion im Monat April.

20. April · Exkursion

zu unserer Straße der Bergbaukultur innerhalb des Wismutgebietes Ronneburg/Seelingstädt mit Besichtigung einer Teilstrecke mit dem vom Verein initiierten Raum-Zeit-Fensters.

Alle Vorträge und die Abfahrt zur Exkursion finden in der Niederlassung Ronneburg der Wismut GmbH in der Paitzdorfer Straße 34, jeweils um 16.00 Uhr statt.

Kleinkläranlagen auf den Stand der Technik bringen

Konkrete Planung der Abwasserinvestitionen im ZVME

Die Zustandsverbesserung der Kleinkläranlagen (KKA) ist ein wesentliches Ziel der Änderung des Thüringer Wassergesetzes aus dem letzten Jahr. Eine Untersuchung der Bauhaus-Universität Weimar hat ergeben, dass in Thüringen der Großteil aller KKA nicht dem Stand der Technik entspricht. Sie überschreiten die Einleitgrenzwerte in Gewässer, weil sie in baulich schlechtem Zustand sind oder nicht ordnungsgemäß betrieben werden.

Das neue Thüringer Wassergesetz schreibt nun vor, dass die Aufgabenträger, hier der ZVME, bis Ende März 2010 ein Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) aufzustellen haben. „Das beschreibt grundstücksgenau, welche Gebiete in den nächsten 15 Jahren oder danach an eine zentrale Kläranlage angeschlossen werden und welche nicht“, erklärt Henryk Knieper, technischer Controller des ZVME. „Dann kann jeder Grundstückseigentümer im Konzept nachlesen, welchen Anschlussstatus sein Grundstück hat und künftig haben wird.“

Sicherlich ist das nur interessant für all jene, die über eine Sickergrube verfügen oder deren Grundstücke über eine Klärgrube direkt an ein Gewässer oder einen Kanal angeschlossen sind. „Wird ein Grundstück in den nächsten 15 Jahren nicht angeschlossen und der Eigentümer bringt seine KKA durch Nachrüstung oder Erneuerung auf den Stand der Technik, erhält er für diese 15 Jahre einen Bestandsschutz, dass er nicht



Auch die Zuständigkeit der Kontrolle der KKA wurde vom Gesetzgeber übertragen. Quelle: OTWA

zentral angeschlossen wird“, versichert Knieper. Um festzustellen, welche KKA in ordnungsgemäßem Zustand sind, hat der Gesetzgeber die Zuständigkeit für die Kontrolle der Anlagen den Abwasserbeseitigungspflichtigen, hier also dem ZVME übertragen. Die Kontrolle der Direkteinleiter muss innerhalb von zwei Jahren erfolgen. Der ZVME beabsichtigt in diesem Zeitraum eine Zustandserfassung aller 8500 KKA im Verbandsgebiet.

Nach der Richtlinie zur Förderung von Kleinkläranlagen können bis zum 30. September 2012 diejenigen, die ihre KKA neu bauen, nachrüsten oder erneuern mit einer Förderung rechnen. Die Förderung schließt auch Anlagen ein, die ab dem 15. August 2007 errichtet wurden. Die Förderanzahl ist auf fünf Prozent aller KKA pro Jahr beschränkt. „Die Beantragung der Fördermittel“, so der technische Controller, „kann sofort nach der Bekanntmachung des ABK über

TERMINE

- 3. März
Tag des Artenschutzes
- 5. März
Tag des Energiesparens
- 22. März
Verbandsversammlung ZVME
Gera, Klärwerk Gera
- 22. März
Tag des Wassers
Klärwerk Gera, Pohlitzer Straße
Trinkwasserhochbehälter
Heeresberg, Gera-Lusan

Mitarbeiter halten sich mit Sportkursen fit

Das Gesundheitsförderungsprogramm für Ihre Mitarbeiter setzt die OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH in Gera auch in diesem Jahr mit Fitnesskursen, Schwimmen, Massagen oder mit Kursen zur Gesunden Ernährung fort.

„Nicht nur die Gesundheit der Belegschaft soll von betrieblicher Seite aus gefördert werden“, erklärt Gerald Fiß,

Geschäftsführer der OTWA.

„Betriebliche Gesundheitsförderung ist fester Bestandteil im Unternehmenskonzept.“ So werden den Beschäftigten regelmäßig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen angeboten. Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sind für die OTWA eine grundlegende Aufgabe. Denn die Beschäftigten arbeiten in den verantwortungsvollen

Bereichen der Wasserver- und Abwasserentsorgung und leisten so einen Beitrag zum Gesundheitsschutz und zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens.

Maßgeblich für sämtliche Arbeitsabläufe im Unternehmen ist das Arbeitsschutzgesetz. „Mit dem Dokumentieren unseres Engagements stellen wir auch die Qualität unter Beweis“, erklärt Fiß.

Impressum: Herausgeber: Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal" Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: geschäftsstelle@zvme.de Verantwortlich: Thomas Adelt, Geschäftsleiter

So erreichen Sie uns:

Zweckverband Wasser/Abwasser
"Mittleres Elstertal"
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: geschäftsstelle@zvme.de
Internet: www.zvme.de

Unsere Kundensprechzeiten
Montag bis Freitag:
7 bis 19 Uhr
Telefon: 0365 - 487 00
Fax: 0365 - 487 0814

OTWA
Ostthüringer Wasser und
Abwasser GmbH
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: kundendienst@otwa.info
Internet: www.otwa.info

Servicenummern:
Beiträge: 0365 - 4870 740
Gebühren: 0365 - 4870 959, 4870 963, 4870 968
Anschlusswesen: 0365 - 4870 954
Fäkalabfuhr: 0365 - 4870 823
Niederschlagswasserbeseitigung 0365 - 4870 953
Fax: 0365 - 4870 955

Der OTWA-Entsorgungsdienst ist unter 0800-5888119 rund um die Uhr für Sie erreichbar